



Bild: iStock

Reiseassistenzsystem für mobilitäts- eingeschränkte Fahrgäste

INIT präsentiert Reiseassistenzsystem am Gemeinschafts- stand des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands.

Digitalisierung ist ein beherrschendes Thema unserer Zeit und wird auch immer wieder als integraler Bestandteil der angestrebten Verkehrswende genannt. Der konkrete Nutzen bleibt dabei aber oft abstrakt oder betrifft nur im Hintergrund sichtbare Prozesse. Dass Digitalisierung aber auch ganz konkrete Hilfestellungen im Alltag vieler Bürger ermöglicht, zeigt INIT mit dem Reiseassistenzsystem ASSISTIVetravel.

Perfekt unterstützt trotz Seh-, Hör- oder Mobilitäts- einschränkung

Zugeschnitten auf ihre individuellen Bedürfnisse erfahren Menschen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen dank ASSISTIVetravel Unterstützung in jedem Stadium ihrer Reise. Zunächst definieren die Nutzer in den Profileinstellungen der zugehörigen App auf dem Smartphone ihre spezifischen Bedürfnisse. Auf Basis dieser Einstellungen aktiviert die App unterschiedliche Funktionen und passt die Nutzeroberfläche entsprechend an.

So werden für sehbehinderte Nutzer Interaktionskonzept und Nutzeroberfläche optimiert (z.B. Häufigkeit der Information, vereinfachte Navigation und kontrastreiche Darstellungen) und die Bedienung durch eine Vorlese-Funktion (Text-to-Speech) unterstützt. Ferner kann das Sehbehinderten-Profil Außenansagen an der gewünschten Einstiegshaltestelle aktivieren. So findet der Nutzer leicht die richtige Verbindung und das richtige Fahrzeug.

Der Gemeinschaftsstand des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands (DBSV), an dem sich INIT beteiligt, steht unter dem Motto „Mobilität für Blinde“ und rückt damit Mobilitätslösungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen in den Mittelpunkt. Das INIT System ASSISTIVetravel unterstützt aber auch Fahrgäste mit anderen Einschränkungen.

Mehr als eine App

Für hörgeschädigte Fahrgäste werden die Innenansagen im Bus, die z. B. über die nächste Haltestelle informieren, mittels Funktechnologie auf die Hörgeräte übertragen.

Einzigartig ist der Ansatz, auch die Busfahrer in das Assistenzsystem einzubinden. Sie bekommen vor jeder Haltestelle auf ihrem Bordcomputer angezeigt, ob Fahrgäste mit speziellen Bedürfnissen ein- oder aussteigen möchten und welche Einschränkung diese haben. So können sie u. a. mobilitätseingeschränkten Fahrgästen mitteilen, ob der Rollstuhlplatz verfügbar ist und beim Ein- oder Ausstieg helfen bzw. die Rollstuhlrampe frühzeitig ausfahren.

Entwickelt wurde die App gemeinsam mit der Land Transport Authority (LTA) Singapore und SG Enable, einer Organisation, die sich der Integration von Menschen mit Behinderungen verschrieben hat. Das aus der Zusammenarbeit im Stadtstaat Singapur entstandene Projekt MAVIS wurde im Rahmen des UITP Summits 2019 in Stockholm mit gleich zwei Awards ausgezeichnet. Die Nutzer dieser Lösung möchten den zusätzlichen Komfort keinesfalls mehr missen.

Barrierefreie Reiseassistenz

ASSISTIVetravel hat damit den Praxistest schon bestanden und belegt eindrucksvoll, dass es genau die Barrierefreiheit ermöglicht, die auch im deutschen Nahverkehrsplan gefordert wird. Denn dort ist sehr eindeutig auch die Ertüchtigung der Kommunikations- und Informationsmittel für mobilitätseingeschränkte ÖPNV Nutzer gefordert.

Mehr erfahren Besucher des ITS -Worldcongresses vom 11.-15. Oktober in Hamburg auf dem Messestand Nummer B7411 (DBSV).